

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 17. Juli 2025

Inhaltsverzeichnis:

Spinellschule feierlich eröffnet	3
MONNEM BIKE – Das Festival	5
Sportabzeichenehrung.....	7
Sommerbühne der Alten Feuerwache	8
Museum Zeughaus wird saniert.....	9
„In der Anlage“ und Verbindungsstraße: Ausbau abgeschlossen.....	11
10. Regenbogenempfang	12
Hochpunkt H auf FRANKLIN eröffnet	13
iDEAL-Umweltpreis	15
Änderung der Sprechzeiten	17
Stadt im Blick.....	18
Impressum Amtsblatt.....	20
Stimmen aus dem Gemeinderat.....	21
Rechtlicher Hinweis:	24

Spinellschule feierlich eröffnet

Mit einem Festakt ist vergangene Woche die neue Spinelli-Grundschule offiziell eingeweiht worden. In Anwesenheit von der baden-württembergischen Kultusministerin Theresa Schopper, Oberbürgermeister Christian Specht, Bildungsbürgermeister Dirk Grunert sowie dem Geschäftsführer der Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) Peter Doberass wurde symbolisch der Schlüssel an Schulleiterin Sabine Stechl übergeben. Bereits zum Jahresbeginn hatten die ersten Kinder das neue Schulhaus bezogen – nun erfolgte die offizielle Einweihung der neuen zweizügigen Ganztagsgrundschule. Die Spinellschule ist die erste Schule im wachsenden Quartier auf dem Gelände der ehemaligen Spinelli-Barracks.

Kultusministerin Theresa Schopper: *„Mit der Spinellschule ist auf einem historischen Standort ein moderner, zukunftsfähiger Bildungsort für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte entstanden. Dieses Projekt zeigt, wie Bildung, Stadtentwicklung und Nachhaltigkeit erfolgreich zusammengedacht werden. Alle Engagierten können stolz sein auf das, was mit dem Neubau und dem Schulkonzept erreicht worden ist.“*

„Im neuen Stadtbezirk Spinelli werden zukünftig fast 4.000 Menschen ein neues Zuhause finden. Zahlreiche junge Familien wohnen bereits hier. Die neue Schule schafft nun für 224 Kinder ein wohnortnahes Bildungsangebot und einen zentralen Anlaufpunkt im neuen Stadtviertel. Ich danke allen Beteiligten herzlich, die das ermöglicht haben“, so Oberbürgermeister Christian Specht.

Bildungsbürgermeister Dirk Grunert: *„Die Spinelli-Schule ist eine weitere Ganztagsgrundschule, konkret die 13. in Mannheim, und damit ein wichtiger Baustein, um den zukünftigen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter zu erfüllen.“*

Spinelli soll langfristig als CO₂-neutrales Quartier entwickelt werden und so sind Umweltaspekte auch beim Bau der Grundschule elementar gewesen. Dank des Einsatzes nachwachsender Rohstoffe – der Baustoff Holz ist innen wie außen deutlich sichtbar – und einer energieeffizienten Gebäudetechnik plus Photovoltaikanlage ist die neue Spinelli-Schule ein besonders nachhaltiges Schulgebäude.

Auch innen setzt die Schule Maßstäbe: Die Lernbereiche ordnen sich als sogenannte Cluster. Helle Räume und eine moderne technische Ausstattung schaffen eine inspirierende Umgebung für zeitgemäßen Unterricht. Die Anbindung der Klassenräume an eine großzügige, gemeinsam nutzbare Fläche ermöglicht selbstständige Projekte oder Gruppenarbeiten, aber auch stufenübergreifendes gemeinsames Lernen. Die Gestaltung der Räume wurde am Ganztagskonzept ausgerichtet. Der Weg zu den insgesamt acht Klassenräumen führt über eine breite Treppe mit Sitzstufen, die als zentrales Gebäudeelement das Obergeschoss mit den Aufenthaltsräumen und der Mensa im Erdgeschoss verbindet.

„Die Spinellschule ist ein herausragendes Beispiel für innovativen Schulbau. Uns war es wichtig, eine Umgebung zu schaffen, die Lernen und Leben miteinander verbindet – ökologisch, funktional und kindgerecht. Der Bau ist nicht nur ein Beitrag

zur Bildungsinfrastruktur, sondern auch zur klimagerechten Stadtentwicklung“, sagte BBS-Geschäftsführer Peter Doberass.

Für den Neubau der neuen Grundschule inklusive Spielgelände im Außenbereich hat die Stadt Mannheim insgesamt 23,5 Millionen Euro investiert. Das kommunale Unternehmen BBS hat die Schule im Auftrag der Stadt gebaut.

Als gebundene Ganztagschule werden alle Räume der Schule ganztägig genutzt, um eine möglichst hohe Flächeneffizienz zu erreichen. Im Erdgeschoss befinden sich die klassischen Ganztagsräume, Mensa und Verwaltungsbereiche, während sich die multifunktional genutzten Klassenräume im Obergeschoss um zwei zentrale Freiarbeitszonen ordnen. Aktuell besuchen 65 Schülerinnen und Schüler zwischen 6 und 10 Jahren die neue Schule.

Der Schulhof wurde als bunter Spielraum gestaltet: Am Rand des ehemaligen BUGA-Geländes ist ein Ort für Sport und Spaß mit vielen Spielangeboten entstanden. Im abwechslungsreichen Pausenhof gibt es Sitzmöglichkeiten, Rückzugsbereiche und ein „grünes Klassenzimmer“. Der umlaufende Fluchtbalkon ist als „Schattenspende“ begrünt, ebenso wie das Dach. Damit fügt sich das Gebäude nahtlos in das Modellquartier Spinelli ein. Erstmals in Mannheim wird hier ein gesamtes Quartier von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert.

MONNEM BIKE – Das Festival

Workshops zum Mitmachen, kostenlose Radchecks und Teststrecken, Bühnenprogramm mit Livemusik, Spiel- und Spaßflächen und viele weitere Attraktionen: Am Samstag, 26. Juli, lädt die siebte Auflage von „MONNEM BIKE – Das Festival“ dazu ein, die Geburtsstadt des Fahrrads neu zu erleben. MONNEM BIKE widmet sich dabei einen ganzen Tag lang der nachhaltigen Mobilität unter dem Schwerpunktthema Fahrrad und Radschnellweg. Dabei ist Spinelli mit seiner direkten Anbindung an den Radschnellweg ein bewusst gewählter, neuer Veranstaltungsort. Das Festival feiert jährlich das Fahrrad als echte „Monnemer“ Erfindung. 1817 erfand Karl Drais in Mannheim einen hölzernen Vorläufer des heutigen Fahrrads – das 200-jährige Radjubiläum feierte Mannheim 2017 mit der Erstaussgabe von MONNEM BIKE, das neben dem Fahrrad mittlerweile auch anderen Themen wie Umweltschutz und nachhaltiger Mobilität Raum bietet.

Das Festival wird 2025 erstmals von der VTM Mannheim GmbH veranstaltet – mit einer Neukonzeption passend zum diesjährigen Veranstaltungsort. So wird an diesem Tag die U-Halle auf Spinelli zum konzentrierten Fahrrad-Hotspot, wo sich die Besucherinnen und Besucher auf beliebte Attraktionen aus den Vorjahren ebenso freuen dürfen wie auf neue Highlights.

Bürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Mit dem neuen Radschnellweg, der auf Mannheimer Gemarkung nun zu 75 Prozent fertiggestellt ist, präsentieren wir bei MONNEM BIKE auf Spinelli eine attraktive Radverbindung, die in der Region ihresgleichen sucht. Damit kombiniert das Festival den aus der Innenstadt gewohnten kreativen Erlebnisraum für umweltfreundliche Mobilität mit zukunftsweisender Radinfrastruktur in Mannheims neuem Freiraum. Auf Spinelli ist Platz für große Aktionsflächen und für viel Spiel und Spaß – zum Mitmachen, Staunen und Informieren.“*

Neben dem kulturellen Programm aus Livemusik gibt es Straßen- und Fahrradkunst zu bewundern. Fahrradkünstlerinnen und -künstler begeistern mit ihren Shows auf ein, zwei oder mehr Rädern. Neben Vorführungen locken Mitmachangebote für Groß und Klein, so zum Beispiel bei der beliebten BMX-Show, bei der einige der besten BMX-Talente Deutschlands auf ihrer Luftkissenlandung spektakuläre Tricks präsentieren. Im Anschluss hat das Publikum selbst die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und erste Tricks zu üben – Leihräder und diverse Rampen stehen dafür bereit. Wer sich traut, kann stilecht in die Vergangenheit eintauchen und einen Hochradführerschein absolvieren, und für die ganz Kleinen (bis 5 Jahre) gibt es einen Nostalgiespielplatz mit Fahrzeugen aus verschiedenen Epochen. Beim „Kunstrad“ können sich Besucherinnen und Besucher ihr eigenes Kunstwerk erstrampeln und mit nach Hause nehmen.

Beim Radsalon präsentieren Fahrradanbieter aus der Region die neusten Trends und Bikes der aktuellen Fahrradsaison. Wer auf der Suche nach einem Liebhaberstück ist, wird vielleicht auf dem Gebrauchtradmarkt fündig. Der ADFC bietet außerdem seine umfangreiche Helmberatung und Fahrradcodierung an. Der RadCHECK testet Fahrräder kostenlos auf Verkehrstauglichkeit und schafft Abhilfe bei platten Reifen und kleineren Reparaturen. Viele weitere Vereine, Initiativen und Institutionen aus den Bereichen Radverkehr, Nachhaltigkeit, Umwelt- und

Klimaschutz sind mit Informationsständen und Mitmachangeboten ebenso Teil des Programms. Neu hinzu kommt in diesem Jahr die Preisverleihung der Aktion STADTRADELN 2025, die bei MONNEM BIKE ihren feierlichen Abschluss finden wird. VRNnextbike ermöglicht die An- und Abreise zu MONNEM BIKE durch eine mobile Fahrradstation auf dem Eventgelände. Darüber hinaus kann der Gutscheincode VRNnb10 für 100 Freiminuten zur aktuellen Jubiläumsaktion eingelöst werden.

Das komplette Veranstaltungsprogramm gibt es in Kürze unter www.monnem-bike.de.

Sportabzeichenehrung

Die Stadt Mannheim hat ihre alljährliche Sportabzeichenehrung im MARCHIVUM gefeiert und damit alle Sportlerinnen und Sportler sowie Prüferinnen und Prüfer gewürdigt, die seit mindestens 20 Jahren das Sportabzeichen absolvieren, beziehungsweise abnehmen und in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Geehrt wurden die zwölf Aktiven und fünf Prüfenden von Sportbürgermeister Ralf Eisenhauer und Sportkreisvorsitzendem Stefan Höß. Darüber hinaus wurden auch die Schule und der Verein mit den meisten abgenommenen Sportabzeichen ausgezeichnet: In diesem Jahr waren das die Grundschule Großsachsen und der Sportverein 1898/07 Seckenheim e.V. Bürgermeister Eisenhauer: *„Sie sind ein Vorbild für uns alle, denn sie zeigen, wie wichtig es ist, regelmäßig aktiv zu sein und fit zu bleiben. Ihr langjähriges Training und Ihr anhaltendes Engagement motivieren andere in unserer Sportgemeinschaft.“*

Danach gab es die Möglichkeit, an einer Führung durch das MARCHIVUM teilzunehmen. Abschließend klang die Veranstaltung bei einem kleinen Imbiss aus.

Mehr als ein Jahrhundert schon motiviert das Deutsche Sportabzeichen Menschen aller Niveau- und Altersgruppen dazu, ihre körperliche Fitness zu testen und zu verbessern. Es ist nicht nur eine Auszeichnung, sondern vielmehr noch ein Zeichen für Einsatz, Ausdauer und Freude an der Bewegung. Es fordert Disziplin, Durchhaltevermögen und den Willen, sich immer wieder selbst herauszufordern. Sport bedeutet jedoch mehr als nur körperliche Fitness – er ist auch ein verbindendes Element in unserer Gesellschaft. Diese Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil des Deutschen Sportabzeichens.

Sommerbühne der Alten Feuerwache

Vom 31. Juli bis 18. August verwandelt sich der Vorplatz der Alten Feuerwache wieder in einen lebendigen Kulturort: Bei der Sommerbühne erwarten Besuchende 17 kostenfreie Open-Air-Konzerte, ein Begleitprogramm mit zwei Ausstellungen, Partys, Kulinarik und entspannte Sommerabende unter freiem Himmel.

Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr, an ausgewählten Tagen startet das Abendprogramm bereits um 18 Uhr mit DJ-Sets und Partys. Bei Regenwetter finden die Veranstaltungen in der Halle der Alten Feuerwache statt.

Das musikalische Line-up bringt etablierte Acts und lokale Newcomer auf die Bühne – stilistisch zwischen Afrobeat, Indie, Jazz, Funk, Hip-Hop, Baile Funk, Pop und elektronischen Sounds. STADT.WAND.KUNST zeigt in der Konzerthalle eine Ausstellung mit Fotos und Videos zu ausgewählten Murals. Seit 2013 bringen nationale und internationale Street Artists im Rahmen des Projekts großformatige Wandbilder an Mannheimer Hausfassaden an und machen die Stadt so zum frei zugänglichen Open Urban Art Museum. Passende Postkarten, Taschen, T-Shirts und Mural Maps gibt es im Zeitraum der Sommerbühne im Pop-up-Shop in der Halle der Alten Feuerwache.

Zum ersten Mal in Mannheim ist die Ausstellung „Wir sind Hanau“ zu sehen – in Kooperation mit dem antidiskriminierungsbüro mannheim e.V.. Sie erinnert an die neun Menschen, die am 19. Februar 2020 in Hanau aus rassistischen Motiven ermordet wurden.

Geschäftsführer Christian Handrich beschreibt die Idee der Sommerbühne so: *„Die Sommerbühne ist für uns weit mehr als ein Konzertprogramm – sie ist ein Ort der Begegnung, an dem unterschiedlichste Menschen ohne kommerziellen Zwang zusammenkommen, um Musik, Kunst und Gemeinschaft unter freiem Himmel zu erleben. Uns ist es wichtig, offene Räume zu schaffen, in denen Kultur für alle zugänglich gemacht wird. Die besondere Atmosphäre dieser Abende in der Neckarstadt zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie verbindend Kultur sein kann.“*

Museum Zeughaus wird saniert

Das Zeughaus gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern Mannheims und beherbergt Meisterstücke aus den reichen Sammlungen der Reiss-Engelhorn-Museen. Wegen aufwändiger Sanierungsarbeiten ist der Prachtbau nur noch bis 27. Juli für das Publikum geöffnet, danach schließt er seine Tore bis voraussichtlich Herbst 2027. In dieser Zeit werden sämtliche Fenster restauriert und gewartet. Insgesamt handelt es sich um 178 Holzfenster auf fünf Stockwerken. Davon stammen 89 Fenster aus den 1950er Jahren und stehen ebenso wie das Zeughaus selbst unter Denkmalschutz. Die übrigen Fenster wurden im Rahmen einer Generalsanierung im Jahr 2005 eingebaut. Da von innen keine vollständige Zugänglichkeit möglich ist, konnten die Fenster seit 20 Jahren nicht rundherum gewartet und gepflegt werden. Die Jahrzehnte haben Spuren an den Fenstern hinterlassen. Die Flügel sind teils verzogen, es gibt vermehrt lose Scheiben und die Verrottung schreitet voran. In die Zwischenräume können Feuchtigkeit und Ungeziefer eindringen. Um die Sicherheit zu gewährleisten und das Kulturdenkmal Zeughaus zu erhalten, ist eine umfangreiche Sanierungsmaßnahme unabdingbar.

Durch Vorgaben des Landesdenkmalamts müssen die Fenster erhalten bleiben und dürfen nicht ausgetauscht werden. Die Restaurierung kann allerdings nicht im laufenden Betrieb erfolgen. Um an die Fenster zu gelangen, müssen die Ausstellungsräume Stockwerk für Stockwerk geleert und die kostbaren Exponate sicher verwahrt werden. Um die Zugänglichkeit und die Wartung in Zukunft zu gewährleisten, werden nach der Restaurierung flexible Schiebeelemente eingebaut.

Die für die Sanierung veranschlagten Kosten belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro. Es ist gelungen eine Bundesförderung in Höhe von 252.000 Euro einzuwerben. Die Aufnahme im Denkmalschutz-Sonderprogramm unterstreicht noch einmal die Bedeutung des Zeughauses für das nationale kulturelle Erbe. Der Hauptausschuss hatte in seiner Sitzung am 29. April die übrigen Mittel in Höhe von 948.000 Euro bewilligt und die Umsetzung der Maßnahme beschlossen. Die Sanierung wird ab sofort vorbereitet.

Das Zeughaus diente ursprünglich als kurfürstliches Waffenarsenal. Es zählt heute zu den bedeutendsten Bauwerken des Frühklassizismus in Deutschland. Erbaut wurde es 1777/1778 nach Plänen von Peter Anton von Verschaffelt in der Regierungszeit von Kurfürst Carl Theodor. Seit dem frühen 20. Jahrhundert wird der Bau museal genutzt. Heute ist das Zeughaus Teil der renommierten Reiss-Engelhorn-Museen. Neben Flächen für wechselnde Sonderausstellungen sind dort ausgewählte Stücke aus den kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungen der Reiss-Engelhorn-Museen zu bewundern – von der Antike über Kunstschatze aus der Kurfürstenzeit, sakrale Kostbarkeiten und die Theatergeschichte bis zur Mannheimer Stadtgeschichte um 1900. Diese Sammlungspräsentationen sind ebenso wie der Zeitreise-Teil der großen Sonderausstellung „Essen und Trinken“ nur noch bis 27. Juli im Museum Zeughaus zu sehen.

Es gibt lediglich zwei Ausnahmen: Die Ausstellung „Glanz der Antike“ im Kellergewölbe kann an bestimmten Tagen im Rahmen von gebuchten Gruppenführungen auch während der Schließzeit besucht werden. Außerdem sind

Anmietungen des Foyers und des Veranstaltungssaals im Erdgeschoss weiterhin möglich.

„In der Anlage“ und Verbindungsstraße: Ausbau abgeschlossen

Die Stadt Mannheim hat den Ausbau der Straße „In der Anlage“ sowie der Verbindungsstraße zwischen „In der Anlage“ und „Am Neckarkanal“ erfolgreich abgeschlossen. Die Bauarbeiten sind nun nach rund acht Monaten Bauzeit pünktlich fertiggestellt worden.

Mit dem Ausbau wurde die Straße durch den Eigenbetrieb Stadtraumservice über eine Strecke von rund 600 Metern für den Zweirichtungsverkehr optimiert, sodass eine Begegnung von PKWs problemlos möglich wird. Zuvor war der Verkehr nur in einer Einbahnstraßenregelung über die Straße „Am Neckarkanal“ möglich. Zur Beruhigung des Verkehrs wurden mehrere Plateaus in der Fahrbahn vorgesehen.

Außerdem wurden zwei Wendehammer eingebaut, Hydranten erneuert sowie die Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik umgerüstet. Leerrohrtrassen und neue Stromkabel der MVV konnten ebenfalls verlegt und neue Hausanschlüsse für die Stromversorgung installiert werden. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Geschwindigkeit zu reduzieren, sind außerdem drei Asphaltplateaus angebracht worden. Eine versickerungsfähige Rasengitterfläche von rund 400 Quadratmetern steht künftig als öffentliche Stellplatzfläche zur Verfügung.

Für die im Rahmen des Ausbaus entnommenen Bäume sind insgesamt 61 Ersatzpflanzungen – acht Bäume vor Ort und 53 Bäume im Stadtgebiet – vorgesehen, welche im Herbst gepflanzt werden. Die ersten zehn Bäume wurden bereits im Frühjahr in der Rheintöchterstraße gepflanzt.

Nach Abschluss der Maßnahme kann nun kurzfristig zur Verbesserung der Verkehrssicherheit der Radfahrenden sowie Fußgängerinnen und Fußgänger der Straßenabschnitt „Am Neckarkanal“, bei Beibehaltung der Zufahrtsmöglichkeiten zum MHC, autofrei werden.

Die Gesamtkosten des Straßenumbaus belaufen sich auf rund 1,9 Millionen Euro. Die Maßnahme wird mit rund 630.000 Euro durch Bund und Land im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Wachstum und nachhaltige Erneuerung gefördert. Sie diene der Vorbereitung des Umbaus der Straße „Am Neckarkanal“ in einen autofreien Abschnitt des Radschnellweg RS 2 von Mannheim nach Heidelberg.

10. Regenbogenempfang

Beim 10. Regenbogenempfang der Stadt Mannheim stand die Sicherheit queerer Menschen im Mittelpunkt. Rund 200 Gäste aus der queeren Community, Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung kamen vergangene Woche im Florian-Waldeck-Saal der Reiss-Engelhorn-Museen zusammen, um gemeinsam ein sichtbares Zeichen für Vielfalt, Respekt und Solidarität zu setzen.

Oberbürgermeister Christian Specht betonte die besondere Bedeutung des Regenbogenempfangs: *„Heute feiern wir nicht nur Vielfalt, sondern machen in Zeiten zunehmender Ressentiments auch deutlich: Queeres Leben gehört in die Mitte dieser Stadt – mit Respekt, Sichtbarkeit und Sicherheit.“*

Bei der Veranstaltung wurde das zehnjährige Bestehen des Transtreff-Mannheim gewürdigt. Der Transtreff bietet als Selbsthilfegruppe einen geschützten Raum für trans Personen und deren Angehörige. Mit dem Austausch auf Augenhöhe, Selbststärkung und gegenseitiger Unterstützung leistet die Gruppe einen wichtigen Beitrag für Teilhabe und gesellschaftliche Anerkennung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die neue stadtweite Kampagne „Gemeinsam sicher sichtbar – für die Sicherheit queerer Menschen in Mannheim“, die als Teil des Projekts „Mannheims Verbündete“ auf die Sicherheit von queeren Menschen aufmerksam macht. *„Sichtbare Verantwortung ist das stärkste Zeichen, das wir senden können. Die Kampagne ruft uns alle auf, aktiv Verbündete zu sein – in der Verwaltung, bei der Polizei, im Sport, in der Bahn, im Alltag“*, so OB Specht, der sich selbst persönlich an der Kampagne beteiligt.

In einer Diskussionsrunde wurden die Herausforderungen und Bedürfnisse queerer Menschen thematisiert. Ein wichtiger Meilenstein war die Einbeziehung queerer Perspektiven in die städtische Sicherheitsbefragung seit 2020. Diese Datenbasis ermöglichte belastbare Erkenntnisse zum subjektiven Sicherheitsgefühl queerer Menschen in der Stadt. Auf dieser Basis wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die auch fortlaufend weiterentwickelt werden: Dazu zählen Workshops zur Selbstbehauptung, Fortbildungen für Polizei und städtischen Ordnungsdienst sowie Informationsveranstaltungen.

Oberbürgermeister Specht verwies in seiner Rede auf bereits zehn Jahre hauptamtliche LSBTI-Beauftragung in Mannheim und zehn Jahre Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network sowie die Ausrufung Mannheims zum LGBTIQ-Freiheitsraum, die der Gemeinderat 2021 beschlossen hat. Diese Entwicklungen seien Ausdruck einer demokratischen Selbstverpflichtung: *„Queere Menschen sollen in Mannheim frei leben und aktiv teilhaben können – ohne Angst vor Diskriminierung und ohne das Gefühl, sich ständig erklären zu müssen.“*

Weitere Informationen zur Kampagne „Gemeinsam sicher sichtbar“:
www.mannheim.de/nachrichten/kampagne-queere-sicherheit

Hochpunkt H auf FRANKLIN eröffnet

Einen weiteren Meilenstein auf FRANKLIN kann die GBG Unternehmensgruppe GmbH feiern: Die Bauarbeiten am Hochpunkt H sind abgeschlossen und die Vermietung der Wohnungen ist gestartet. Damit ergänzt die GBG ihr Angebot, das insgesamt rund 1.000 Wohnungen für alle Bevölkerungsgruppen in dem Stadtteil umfassen wird, nochmals.

Der Hochpunkt H ist nach dem E der zweite Baustein der GBG für die neue Silhouette des Stadtteils: Vier Gebäude werden hier zusammen den Schriftzug HOME – auf Deutsch Zuhause – bilden. Die zu Grunde liegende Botschaft der vier Wohnhäuser: All die unterschiedlichen künftigen Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem gemeinsamen neuen Zuhause willkommen zu heißen. Zudem wird damit an die amerikanische Geschichte der FRANKLIN-Siedlung erinnert, gleichzeitig entsteht durch die skulpturale Architektur eine identitätsstiftende Skyline des jüngsten Mannheimer Stadtteils.

„Mit dem Bau des Hochpunkts H haben wir neuen und modernen Wohnraum geschaffen, um Mannheim als attraktiven Wohn- und Lebensort zu stärken. Dieses signifikante Gebäude in der Mitte von FRANKLIN dient zusammen mit den anderen Buchstaben-Gebäuden als architektonischer Anker, der den Stadtteil individuell prägt und ihn unverwechselbar macht“, so Karl-Heinz Frings, Geschäftsführer der GBG. Das kommunale Unternehmen baut und kauft auf FRANKLIN insgesamt rund 1.000 Wohnungen, die meisten davon als Mietwohnungen. Rund 70 Prozent dieser Mietwohnungen sind geförderter und damit preisgünstiger Wohnraum für Mannheimerinnen und Mannheimer mit Wohnberechtigungsschein.

„Hier auf FRANKLIN entsteht – davon bin ich überzeugt – die Stadt von morgen. Eine Stadt, die grün ist, kurze Wege ermöglicht und mehr Raum für Begegnung und Miteinander schafft. Der Hochpunkt H ist dafür ein sichtbares Zeichen: architektonisch beeindruckend und ein weiterer wichtiger Baustein für den neuesten Mannheimer Stadtteil“, sagt Oberbürgermeister Christian Specht. *„Die GBG zeigt mit diesem Projekt erneut, was verantwortungsvolle Stadtentwicklung bedeutet – sie schafft nicht nur attraktiven und dringend benötigten Wohnraum, sondern gestaltet aktiv das Leben im Stadtteil mit. Nur wenige Meter entfernt baut sie das Stadtteilzentrum FRANKLIN Grüne Mitte. So finden die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem neuen Zuhause alles, was es für ein gutes urbanes Leben braucht: Kindertagesstätten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und 50.000 Quadratmeter Grünflächen – von Parks bis zu Sportanlagen.“*

Der Hochpunkt H ist ein Gebäude in Form des Buchstabens H, das auf einem Sockel steht. Der Sockel aus zwei Geschossen bildet das Fundament des Nord- und Süd-Turms. Die Türme sind im 7. und 8. Geschoss über eine Brücke mit Loft-Wohnungen verbunden. Durch den Sockel erstreckt sich die Europaachse. Geplant wurde der Bau mit KfW 55 Standard von dem Büro HaasCookZemrich Studio 2050, den städtebaulichen Gesamtentwurf mit den HOME-Gebäuden hat das Büro MVRDV erstellt, gebaut wurde es von der Implenia-geführten ARGE. Das Wohnhaus bietet 123 Wohnungen, davon sieben Maisonettewohnungen auf 13 Vollgeschossen. Die

Wohnungsgrößen reichen von 45 bis zu 120 Quadratmetern mit Terrasse oder Balkon. Im Südturm befindet sich pro Stockwerk je eine barrierefreie Wohnung.

Bodentiefe Fenster und umlaufende Balkone geben dem Gebäude ein besonderes Flair. Alle Wohneinheiten sind mit Fußbodenheizung und Parkettboden sowie großformatigen Fliesen ausgestattet. In der Tiefgarage ist für jede Wohnung ein Stellplatz vorhanden, auch E-Ladestationen gibt es. Die Vermietung der Wohnungen hat vor Kurzem begonnen.

Die Miete liegt bei durchschnittlich 15,50 Euro pro Quadratmeter. Im südlichen Teil des Sockelgeschosses sind Räume für einen vierzügigen, städtischen Kindergarten entstanden. Im nördlichen Teil des Sockelgeschosses wird es außerdem diverse Gewerbeeinheiten geben.

Baubürgermeister Ralf Eisenhauer: *„Auf FRANKLIN wird vielfältiger Wohnraum für alle Mannheimerinnen und Mannheimer geschaffen. Neben den bereits vorhandenen preisgünstigen Mietwohnungen im Stadtteil entstehen mit diesem besonderen Gebäude, dem Hochpunkt H, nun hochwertige Mietwohnungen, deren Zuschnitte für Singles, Paare und Familien passen. Diese Vielfalt ist für die Entwicklung FRANKLINS wichtig.“*

Für die Entwicklung des gesamten Stadtteils FRANKLIN ist die MWSP zuständig, die ebenfalls zur GBG-Gruppe gehört. *„Die Hochpunkte tragen zusammen mit der Grünen Mitte und der Europaachse maßgeblich zur Identität FRANKLINS und zur Orientierung der Bewohner*innen und Besucher*innen bei. Aus unserer planerischen Vision wird jetzt gebaute und gelebte Realität“*, so MWSP-Geschäftsführer Achim Judt.

Weitere Informationen: www.hello-franklin.de

iDEAL-Umweltpreis

Das Motto des iDEAL-Umweltpreises 2025 war „Mannheim zeigt sich kreativ“. Der kommunale Wettbewerb zeichnete dieses Jahr Projekte aus, die den kreativen Umgang mit Altem zeigen. Die Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell verlieh vergangene Woche die Preise. Die eingereichten Projekte zeigen die Vielfalt des Engagements: von der Wiederverwendung alter Bettlatten, über den künstlerischen Umgang mit eingesammelten Plastikflaschen oder Zigarettenkippen bis hin zur Umwandlung alter Trikots in Turnbeutel oder die Verwandlung von alten Turngeräten in neue.

„Die Projekte haben mich beeindruckt. Man sieht, wie viel Engagement hinter jedem einzelnen steckt. Sie machen Mannheim ein ganzes Stück lebenswerter, jedes Projekt auf seine eigene Art. Ich bin davon überzeugt, dass die kreativen Ideen auch andere Menschen motivieren, sich im Sinne des Local Green Deal in Mannheim zu engagieren. Ich danke allen Teilnehmenden für ihren Einsatz für die Umwelt und unsere Stadt“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Alle Einreichungen wurden von einer Jury nach den drei Hauptkriterien Kreativität und Design, wirtschaftliche Wirksamkeit sowie Umweltschutz und Nachhaltigkeit bewertet. Faktoren wie Akteursbeteiligung, offenes Design oder die pädagogische Wirkung des Projekts spielten bei der Bewertung eine weitere Rolle.

In den drei Kategorien Kunst, Produkt und Nutzgegenstand wurde jeweils ein Hauptpreis vergeben. Zusätzlich erhielten in jeder Kategorie drei weitere Projekte eine Anerkennung. Damit wurden insgesamt zwölf Projekte ausgezeichnet: Die drei Siegerprojekte bekamen jeweils 500 Euro, die neun Anerkennungsprojekte erhielten jeweils 150 Euro Preisgeld.

Die Sieger in den drei Kategorien

Kategorie Kunst: „Der geschlossene Kreis – Installation mit gesammelten Plastikflaschen“ von Georg Hackl. Das derzeit weltgrößte bewegliche Modell aus einem 3D-Drucker in Form eines urzeitlichen Ichthyosauriers besteht aus 666 gesammelten und recycelten PET-Flaschen. Die PET-Flaschen wurden selbst gesammelt, in drucktaugliches Filament verwandelt und dann zu dem Modell zusammengesetzt. So ist ein 5 Meter langes, 1,5 Meter breites und 22,5 Kilogramm schweres Modell entstanden, das auf die Verschmutzung der Meere mit Plastik hinweisen soll.

In der Kategorie Nutzgegenstand gewann das Upcycling Orchester des Ursulinengymnasiums Mannheim und der Mannheimer Bläserphilharmonie. Aus Müll und Treibgut, das bei Clean-ups in Mannheim gesammelt wurde, bauten Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften, Musikerinnen und Musikern sowie Dozentinnen und Dozenten der Schule eigene Instrumente: von Trommeln aus Plastikkanistern über ein Blumentopfophon und Kaffeekapsel-Chimes bis hin zu per Luftdruck gestimmten Flaschen-Marimbaphon. Mit diesen Instrumenten tritt das Upcycling-Orchester nun stadtweit auf und macht darauf aufmerksam, wie sich Nachhaltigkeit und kulturelle Bildung verbinden lassen.

In der Kategorie Produkt holte „Plant2Go“ der DHBW Mannheim den ersten Preis. Plant2Go ist ein Entwurf für eine mobile Fassadenbegrünung. Die Konstruktion wird aus verschiedenen gebrauchten Materialien wie einer Eurogitterbox, die sonst verschrottet würde, oder Eichenbalken, die sonst verbrannt würden, gebaut. Für die Verkleidung der Gitterbox werden ausgediente Europaletten verwendet. Das mobile Begrünungselement kann an Fassaden herangeschoben werden, vor allem dort, wo aus technischen Gründen keine bodengebundene Bepflanzung möglich ist. Das Produkt trägt somit zu mehr Begrünung bei, insbesondere in Gebieten mit hoher Versiegelung und dichter Bebauung.

Änderung der Sprechzeiten

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung strukturiert und bündelt seine Servicezeiten neu: Ab 18. August sind Montag und Donnerstag die zentralen Servicetage mit Öffnungszeiten von 8 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr. Dienstags und mittwochs finden die Sprechzeiten von 8 bis 12 Uhr statt.

Die individuellen Sprechzeiten sind über die jeweiligen Seiten der zuständigen Abteilungen unter www.mannheim.de/sicherheit-und-ordnung abrufbar. Termine können im Onlinebuchungssystem gebucht werden.

Die neuen Zeiten basieren auf einer umfassenden internen Analyse des Besucheraufkommens und ermöglichen es, die personellen und organisatorischen Ressourcen gezielter einzusetzen, da sie sich stärker am tatsächlichen Bedarf orientieren. Zudem können durch die neue Aufteilung mehrere Termine bei verschiedenen Abteilungen am gleichen Tag gebucht werden.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 21., bis Freitag, 25. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Abraham-Lincoln-Allee – Elsa-Brändström-Straße – Mecklenburger Straße (Geschwister-Scholl-Realschule) – Mülhauser Straße (Friedrichsfeldschule) – Poststraße – Spreewaldallee – Waldstraße – Wormser Straße (Käfertalschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Herschelplatz aufgewertet

Die Umbaumaßnahmen der Stadt Mannheim am Spielplatz auf dem Herschelplatz sind abgeschlossen. Seit Anfang Juni wurden neben einer neuen Kletteranlage aus Metall und Holz mit einem angehängten schattenspendenden Sonnensegel, auch ein Stufenreck, eine Stehwhippe sowie ein Tischkicker, der für den Außenbereich geeignet ist, installiert. Das Budget für die Umbaumaßnahme beträgt rund 200.000 Euro. Der neu hergestellte Spielplatz ist ab sofort wieder für die Öffentlichkeit nutzbar. Von Montag bis Freitag wird er als Pausenhof von der Maria-Montessori-Schule genutzt. An Nachmittagen, schulfreien Tagen sowie an Wochenenden ist der Spielplatz für die Öffentlichkeit zugänglich.

Spielplatz Brückeswasen wird saniert

Die Stadt Mannheim saniert den Spielplatz in der Morchfeldstraße/Brückeswasen. Bald gibt es dort ein großes Baumhaus mit Rutsche, eine Doppelschaukel, eine Bauchschaukel, ein Sandspielgerät für die Kleinsten und ein langes Wipptier in Form eines Tausendfüßlers. Wenn alles nach Plan läuft, kann der neue Spielplatz ab Herbst entdeckt und ausprobiert werden. An der Planung für den Spielplatz haben sich Kinder und Erwachsene aus der Nachbarschaft beteiligt, insbesondere bei der 68DEINS! Kinder- und Jugendversammlung 2022.

Die Stadt Mannheim trägt das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Sie bekennt sich dazu, die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Stadt weiter zu stärken. Die Sanierung des Spielplatzes trägt dazu bei, Mannheim noch kinderfreundlicher zu machen. Dafür investiert die Stadt rund 110.000 Euro.

Pflanzentauschparty

In sommerlicher Lounge-Atmosphäre können am Dienstag, 22. Juli, von 17 bis 19 Uhr auf der Terrasse des Stadthauses N 1 bei der Pflanzentauschparty der Stadtbibliothek Pflanzen und Pflanzzubehör getauscht werden. Balkon- oder Zimmer-, Kräuter- und Gemüsepflanzen können zur Party mitgebracht werden. Auch Stecklinge und selbst gezogene Pflanzen sind willkommen. Die Pflanzen müssen lediglich gesund sein. Funktionsfähiges Zubehör wie Pflanztöpfe, Untersetzer oder Gießkannen kann ebenfalls getauscht werden. Außerdem gibt es die Möglichkeit, die Klimaschutzagentur kennenzulernen. Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen: 0621/293-8933,
stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder
www.mannheim.de/stadtbibliothek/nachhaltigkeit

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die GRÜNEN/Die PARTEI: Altes Relaishaus Rheinau – Forderung nach Aufklärung und Lösung

Die Fraktion Die GRÜNEN/Die PARTEI hat eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt, um Klarheit über den Umgang mit dem Relaishaus in Mannheim-Rheinau zu erhalten. Das Gebäude – eines der ältesten in Mannheim – wurde 2015 durch Brandstiftung des Eigentümers zerstört. Heute, 10 Jahre später, ist es notdürftig gesichert, zunehmend vermüllt und ein Sicherheitsrisiko im Straßenverkehr.

Neben seiner kulturhistorischen Bedeutung besteht auch aus städtebaulichen und baukulturellen Gründen ein hohes öffentliches Interesse an der Erhaltung des Gebäudes. Das Relaishaus prägt das Ortsbild in hohem Maße und ist ein wichtiger Identifikationspunkt für viele Menschen in Rheinau. In persönlichen Gesprächen ist das Alte Relaishaus immer Thema bei der Rheinauer Bevölkerung. Dass jemand sein eigenes Haus vorsätzlich in Brand setzt und es anschließend über Jahre als verwahrloste Ruine stehen lässt, sorgt bis heute für großes Unverständnis in der Bevölkerung.

Die Stadt hatte in der Vergangenheit versucht, das Grundstück zu erwerben, etwa um dort einen Kindergarten zu errichten – scheiterte jedoch an der Verkaufsbereitschaft des Eigentümers.

Die Grünen fordert nun Auskunft darüber, ob es in den letzten Jahren erneut Gespräche oder Verhandlungen über einen Ankauf durch die Stadt oder durch Dritte gegeben hat. Zudem soll dargelegt werden, welche Kosten seit dem Brand für Sicherungsmaßnahmen (z. B. Bauzäune, Räumungen, Müllbeseitigung) angefallen sind, wer diese getragen hat und ob diese an den Eigentümer weitergegeben und beglichen wurden. Auch zukünftige Kosten sollen transparent gemacht werden.

Alice van Scoter betont: „Für viele Rheinauerinnen und Rheinauer ist das Alte Relaishaus nicht nur ein historisches Wahrzeichen, sondern ein Stück Identität. Der jetzige Zustand schmerzt vielen Menschen in der Seele. Dass sich hier seit Jahren nichts bewegt, ist nicht länger akzeptabel. Es braucht Aufklärung über die Kosten, eine klare Linie für die Zukunft und ein Konzept, wie dieser Schandfleck aus dem Stadtbild verschwindet – idealerweise mit einer Wiederherstellung des Gebäudes als lebendiger Ort für den Stadtteil.“

Zur Anfrage der Fraktion:

<https://bit.ly/44X4bUZ>

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.die-gruenen-die-partei.de

SPD: Medizinische Versorgung in den Stadtteilen verbessern

Gespräche mit Kassenärztlicher Vereinigung erforderlich

Mittels Antrag möchte die SPD im Mannheimer Gemeinderat die Verwaltung beauftragen, Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW) aufzunehmen, um die medizinische Infrastruktur in unterversorgten Stadtteilen zu verbessern – insbesondere bei Kinder- und Hausarztpraxen.

Ziel ist es, konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sollen auch Anreizmodelle und Fördermöglichkeiten geprüft werden, um Ärzt*innen gezielt für eine Tätigkeit in den betroffenen Quartieren zu gewinnen. Zudem soll auf die unterschiedlichen Bedarfe der Stadtteile eingegangen werden.

„Die KVBW ist der zentrale Akteur bei der Steuerung der ambulanten Versorgung – daher erwarten wir gemeinsame Lösungen“, erklärt Karim Baghlani, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD im Gemeinderat. „Eine gerechte Versorgung darf keine Frage des Wohnorts sein. Schon jetzt erleben viele Bürgerinnen und Bürger in mehreren Stadtteilen eine Unterversorgung, die mit längeren Wegen, Wartezeiten und geringerer Qualität einhergeht. Mit unserem Antrag wollen wir die gesundheitliche Versorgung in Mannheim für die Zukunft absichern.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

AfD: „Gasnetz erhalten!“ – Bürgerdialog der AfD-Fraktion am 24.07.25

Die Mannheimer AfD-Gemeinderatsfraktion Mannheim lädt Sie ganz herzlich zu unserem Bürgerdialog am 24. Juli ein. Unter dem Motto „Gasnetz erhalten!“ diskutieren wir über die energiepolitischen Herausforderungen unserer Zeit und ihre Auswirkungen auf die Haushalte in Mannheim. Als Gastredner begrüßen wir Nikolaos Boutakoglou, einen erfahrenen Heizungs- und Energieexperten, der unter anderem über die Nachteile der angeblichen Ideallösung „Wärmepumpe“ referieren wird.

Ein wichtiges Thema wird die von der Stadt und der MVV-Energie geplante Stilllegung des Mannheimer Gasnetzes sein, das viele Mannheimer Bürger zu Recht schockiert hat und wütend macht. Die AfD-Fraktion lehnt diese unverantwortliche Zerstörung der Infrastruktur ab. Auch die geplante Stilllegung des Mannheimer Großkraftwerkes und die Folgen für eine bezahlbare Fernwärmeversorgung werden wir auf der Veranstaltung mit ihnen diskutieren.

Ort: Technisches Rathaus, Raum Haifa, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim

Beginn: 18 Uhr

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: kontakt@afd-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.